

# „Peinlich für uns als Land“

Seit Wochen diskutiert Deutschland über die Lieferung von Taurus-Raketen in die Ukraine. Jetzt platzt dem Kanzler der Kragen. Unionsfraktionsmanager Thorsten Frei stellt sich indes gegen Rolf Mützenich.

■ Von Michael Fischer

**BERLIN.** Kanzler Olaf Scholz (SPD) hat die seit Wochen laufende Debatte über die deutsche Unterstützung für die Ukraine scharf kritisiert. „Die Debatte in Deutschland ist an Lächerlichkeit nicht zu überbieten“, sagte er am Dienstag bei der Konferenz Europe 2024 in Berlin. „Das ist peinlich für uns als Land.“ Er verwies darauf, dass Deutschland der zweit-

größte Waffenlieferant der Ukraine ist und dies im Ausland auch anerkannt werde. „Ich wünsche mir eine Debatte in Deutschland, die Besonnenheit nicht diskreditiert, als etwas, das zögerlich sei.“ Weiter sagte der Regierungschef: „Es ist eine ziemlich wenig erwachsene, peinliche Debatte in Deutschland, die außerhalb Deutschlands niemand versteht.“

SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich hielt unterdessen

an seiner Idee eines „Einfrieren des Kriegs“ fest, von der sich inzwischen aus seiner eigenen Partei auch Verteidigungsminister Boris Pistorius mit den Worten distanziert hat: „Es würde am Ende nur Putin helfen.“

Die Spitze der Unionsfraktion stellte sich ebenfalls gegen Mützenich. „Ich halte diesen Ansatz für absolut inakzeptabel“, sagte der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/

CSU-Abgeordneten im Bundestag, Thorsten Frei (CDU, Donaueschingen). Er fügte hinzu: „Ich sehe hier nirgends einen Ansatz, wie man zu Friedensverhandlungen kommen kann.“ Es schein innerhalb der SPD und der Ampel-Koalition in diesem Zusammenhang „noch einiges an Klärungsbedarf“ zu geben. Für die Union sei klar, es dürfe keinen Diktatfrieden, sondern nur einen Frieden auf Augenhöhe geben.